

Ein Valentinsgeschenk (Autorin: Anna 4c)

Es war ein schöner Samstagmorgen. Tabeus war noch am schlafen. Als er aufwachte, kam er in die Küche zum Frühstück. In der Küche stand die Mutter von Tabeus und machte das Frühstück. Es gab Pfannkuchen.

Als Tabeus fertig gefrühstückt hatte, ging er nach draußen und spazierte über den Ossendorfer Markt. Plötzlich hörte er einen Schrei: „Hilfe! Hilfe!“ Tabeus rannte so schnell wie er konnte der Stimme nach.

Nun fand er sein Ziel. Eine Frau mit einem Hut stand geschockt auf dem Bürgersteig und rührte sich nicht vom Fleck. Tabeus fragte erschrocken: „Was ist passiert?“ Aber die Frau antwortete erstmal gar nichts.

Nach einigen Minuten bekam sie wieder ihre Stimme und Tabeus fragte noch einmal: „Was ist passiert?“ Und so erzählte die Frau Tabeus alles, was passiert ist: „Meine ganzen Blumen wurden gestohlen!“

Tabeus unterbrach sie: „Sie verkaufen also Blumen?“ „Ganz genau“, bestätigte die Verkäuferin mit trauriger Stimme. „Ok, ich versuche diesen Fall zu lösen.“

Und so holte er seine zwei Freunde: Ben und Laura. Zusammen suchten sie nach einer Spur. Plötzlich hörten sie einen Schrei: „Hilfe, Hilfe!“ Die drei wunderten sich und folgten der Stimme.

Als sie ankamen, sahen sie einen Juwelierladen. Ein Mann rannte schreiend aus dem Laden raus und kam auf die Kinder zu. Die drei erschrakten sich und wollten gerade losrennen, doch der Mann hat sie aufgehalten und bat die Kinder um Hilfe. „Wwwas ist los?“, fragte Laura mit zitternder Stimme.

Und auch der Mann erzählte den Kindern, was in seinem Laden passiert war: „Ein ganz wertvoller und wunderschöner Ring wurde mir gestohlen! Ihr müsst mir dringend helfen!“ Doch Ben unterbrach ihn: „Wieso können Sie denn nicht die Polizei rufen?“ „Habe ich ja schon getan, aber auch sie kann mir nicht helfen!“, antwortete der Mann.

„Wir müssen eh noch einen Fall lösen. Zwei Fälle können wir nicht lösen“, meinte Ben zu ihm.

„Ooo, bitte bitte!“, bat der Verkäufer und sagte: „Das ist ja das Problem... Gestern hat bei mir ein junger Mann namens Her Müller den gestohlenen Ring bestellt. Und wenn ich den Ring bis Donnerstag nicht wieder bekomme, dann habe ich ein Problem!“

„Na gut...“, seufzten die drei. „Ooo, Danke, danke, danke!“, rief der Mann. „Ach und ich heiÙe übrigens Herr Mon.“

„Und wir Tabeus, Laura und Ben. Dann legen wir mal los!“ Es waren schon drei Tage vorbei und die drei Detektive haben immer noch keine Spur gefunden. Tabeus schaute traurig auf den Boden, Laura versuchte ihn zu trösten und Ben beschwerte sich: „Heute ist schon der Dienstag und wir haben immer noch nichts gefunden!“

„Ja ... und wir haben Herrn Mon doch versprochen, dass wir den Ring bis Donnerstag wieder haben“, sagte Laura traurig.

Auf einmal grinste Tabeus: „Ich habe eine Idee!“ Laura und Ben gingen zu Tabeus und er erzählte Laura und Ben von seiner Idee. „Gute Idee!“, lobten Ben und Laura fast gleichzeitig.

Und die drei gingen ins Juweliergeschäft. Dort trafen sie Herrn Mon. „Hallo Kinder.“ „Hallo Herr Mon. Wir haben eine Idee, wie wir den Ring zurückbekommen!“ „Worauf wartet ihr, erzählt schon!“

„Sie müssen so tun, als ob Sie nach Hause gingen. Und wir verstecken uns. Ich schätze, der Dieb wird noch mal kommen, um noch einen Ring zu stehlen.“

Und so machte Herr Mon das Licht aus und tat so, als ob er nach Hause ginge. Die Kinder versteckten sich und warteten, bis der Dieb kam. Plötzlich sahen sie einen Schatten. Tabeus hatte Recht. Laura rief leise die Polizei an.

Als der Dieb die Polizeisirene hörte, wollte er entkommen. Doch vor der Tür stand schon die Polizei mit Waffen und rief: „Halt! Stehenbleiben!“ Der Dieb hob langsam die Hände hoch.

Er hatte sogar eine Tasche dabei. Und in der Tasche lagen die ganzen Blumen und der Ring. Der Dieb zog seine schwarze Kapuze aus.

„Klaus!“, rief Herr Mon entsetzt. „Sie kennen ihn?“, fragte der Polizist. „Ja, er ist mein bester Freund“, antwortete Herr Mon. „Warum hast du das getan?“, fügte er hinzu.

„Ich wollte doch nur ein Geschenk für meine Frau holen, weil heute Valentinstag ist und ich hatte nicht genug Geld“, sagte der Dieb enttäuscht.

„Und dafür musstest du was klauen!?!“, fragte Herr Mon ganz entsetzt. „Ich weiß, es war dumm von mir“, antwortete der Dieb.

„Wir können Sie verstehen, aber Sie kommen trotzdem mit auf die Polizeiwache“, meinte der Polizist.

„Herzlichen Dank für eure Hilfe!“, sagten Herr Mon, die Blumenverkäuferin und der Polizist. Als Dankeschön durften die drei sich im Blumenladen eine Blume aussuchen und im Juwelierladen einen Glücksstein aussuchen. Die drei haben sich wirklich diese Geschenke verdient!

Der Fall war gelöst!

ENDE